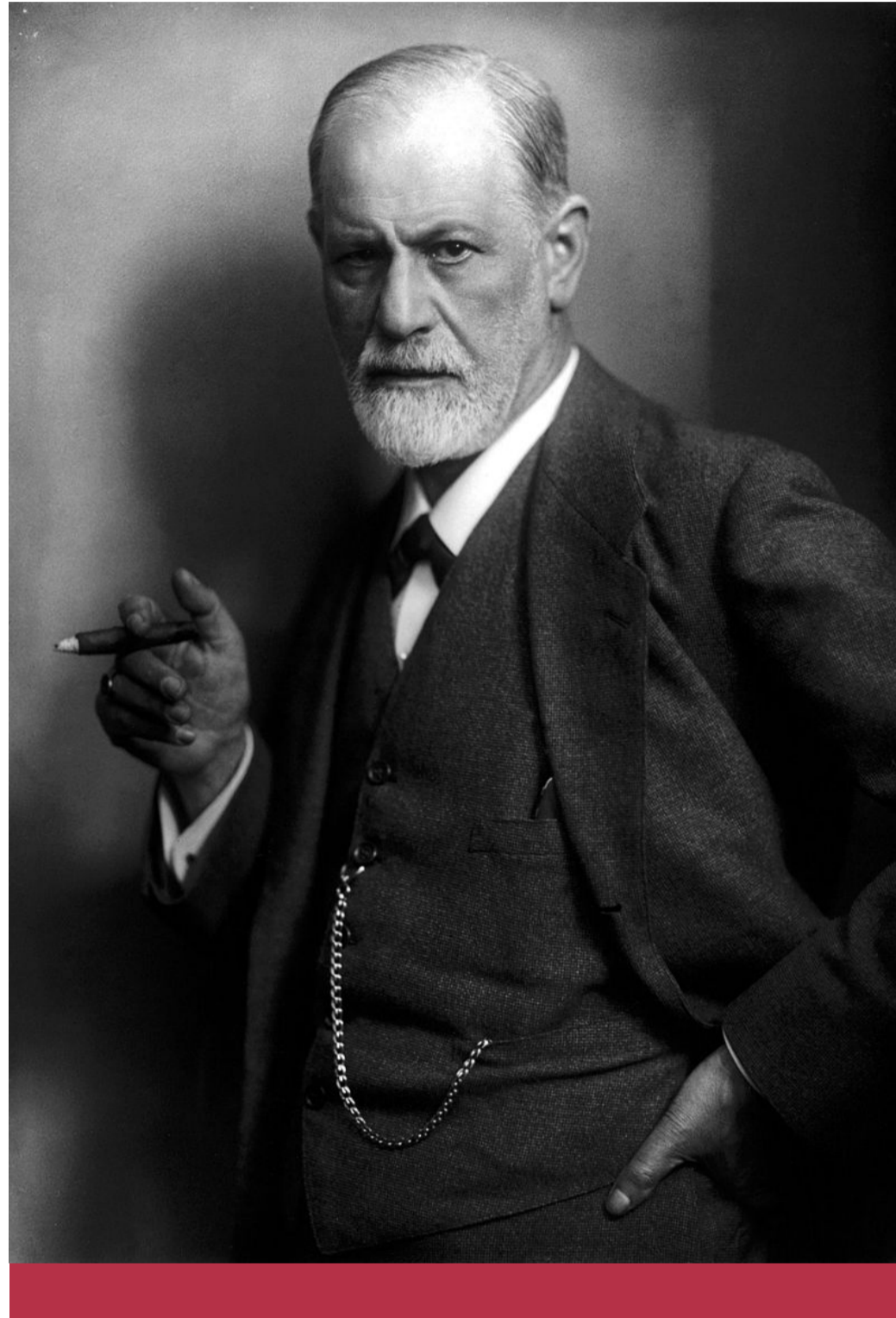


Prof. Liliane Weissberg
University of Pennsylvania



Freuds Nachträglichkeit

Dienstag, 10.7.2018 um 18 Uhr c.t. im Brechtbau, Raum 306

Ein Kommentar wirkt nachträglich, denn er scheint sich auf einen bereits existenten Text zu beziehen. Da das Wort Gottes und die Bibel als Heiliger Text als unveränderbar angenommen werden, kommt dem Kommentar im Judentum eine zentrale Stellung zu. In der Auslegung entwickelt sich die jüdische Philosophie, im Dialog der Rabbiner kreuzen sich Temporalitäten. So wird der Kommentar auch zu einer grundlegenden Form der jüdischen Philosophie. In der Moderne und im Zuge der Säkularisation werden temporale Strukturen eines Vorhers und Nachhers weiterhin in Frage gestellt. Der Vortrag versucht, Sigmund Freuds *Traumdeutung* und seinen psychoanalytischen Begriff der Nachträglichkeit im Kontext eines solchen Verständnisses des Kommentars zu lesen.

Philosophische Fakultät
Deutsches Seminar und Internationale Literaturen

